

man auf die Methode schliessen, die er bei sei seiner Arbeit anwenden wird, nämlich dass er jene Schriften zerlegen und ihre Bruchstücke an geeigneter Stelle verwerthen wird. Daraus folgt schon, dass man nicht erwarten darf, die Quellen in aller Vollständigkeit bei Wilhelm wiederzufinden. Er musste bei ihnen bisweilen verschiedene Darstellungen derselben Ereignisse finden, und es hing von seinem Urtheil oder seiner Vorliebe für eine Quelle ab, welche Auffassung in dem neuen Werke Aufnahme finden sollte. Um seinem Zeitbilde die nöthige Abrundung zu geben, hat er unter dem Titel 'Incidentia' kurze Berichte über die gleichzeitigen Vorgänge in andern Ländern eingeschaltet¹⁾. Woher er das Material für diese Episoden geschöpft hat, geht aus der Einleitung nicht hervor, ebenso wenig, welche Quellen er für die Biographie Philipps III. benutzt hat. Es wird nun unsere Aufgabe sein, den Raum festzustellen, welchen Gottfrieds Darstellung in Wilhelms Biographie Ludwigs IX. einnimmt, ferner die andern Quellen aufzusuchen, endlich den Wilhelm eigenthümlichen Rest, zu welchem auch die Ueberbleibsel von Gilo's Werke gehören, zu bestimmen. Es empfiehlt sich, dabei beide Biographien im Zusammenhange zu behandeln.

Welchen Text wir dieser Untersuchung zu Grunde legen sollen, kann nicht fraglich sein, da nur eine alte Handschrift in der französischen Nationalbibliothek existiert, nach welcher die Ausgaben veranstaltet sind. Es ist ms. latin. 5925 fol. 305—371, dem Autor gleichzeitig und aus St. Denis stammend²⁾. Delisle erwähnt noch zweier Handschriften aus dem 14. Jahrhundert, von denen sich die eine im brittischen Museum³⁾, die andere im Vatikan befindet⁴⁾. Bei dem Alter der Pariser

1) 'Ad venustatem tamen historiae plura per incidentiam apposui quae in diversis mundi partibus suo tempore evenerunt'. 2) Delisle l. c. 295. Eine genaue Beschreibung derselben Handschrift giebt Delisle in den *Mémoires de la société de l'histoire de Paris* IV, p. 203 ff. Die Handschrift stammt ihrem Hauptinhalte nach, welcher den Aimoin mit den Gesta Dagoberti, Einhard, Turpin, die Biographien Ludwigs des Frommen und seiner Nachfolger bis zu Ludwig VI. incl. und das Leben Philipps II. August umfasst, aus der Mitte des 13. Jahrh. Die Biographien Ludwigs VII, VIII, IX. und Philipps III. sind am Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrhunderts eingeschoben. Dies beweist Delisle in völlig überzeugender Weise aus dem Bestande der einzelnen Lagen der Handschrift, von denen jede auf dem ersten und letzten Blatt numeriert ist. Die Blätter 229—231 und 248—256 bildeten ursprünglich das 20. Heft; darin ist fol. 232—247 das Leben Ludwigs VII. eingeschoben, nicht minder evident der Zusatz der drei letzten Biographien (fol. 302—371). 3) Fonds du Roi, cote 13, B III; aus dem Anfang des 15. Jahrh., wo sie für eins der Kinder Karls VI. und der Isabeau von Baiern angefertigt zu sein scheint, vgl. *Mémoires de la société de l'histoire de Paris* IV, 216 ff. 4) Fonds de la Reine de Suède No. 574, vgl. Delisle, *Notice sur vingt manuscrits du Vatican* in der *Bibliothèque de l'école des chartes* XXXVII, 1876, p. 514.